

E-Mail-Kommunikationstraining in ILIAS

Dipl.-Sozw. Yann Ormanns & Prof. Dr. Margarete Boos | Georg-August-Universität Göttingen

Themenbereich: Neue Designs von Lehrveranstaltungen

Schlagworte

E-Mail, ILIAS, Medienkompetenz

Lehrkonzept

Kurzdarstellung des Lehrkonzeptes:

Im Rahmen eines Promotionsprojektes soll für Beschäftigte in Organisationen ein Training von E-Mail-Kommunikationskompetenzen durchgeführt werden. Dieses Training wird als E-Learning-Modul angeboten. Neben den Inhalten umfasst das Modul Umfragen, mit welchen der Kenntnisstand der Teilnehmenden erhoben und das Modul evaluiert werden soll. Mit weiteren Fragen werden das E-Mail-Kommunikationsverhalten und die subjektive Belastung durch E-Mail untersucht.

Kontext:

E-Mail ist im beruflichen Umfeld vielerorts zum wichtigsten Kommunikationsmedium avanciert. Pro Tag werden über 100 Milliarden berufliche E-Mails verschickt. Angesichts dieser Schätzung verwundert es nicht, dass Beschäftigte über „E-Mail-Flut“ oder „Informationsüberlastung“ klagen. Kompetenzen, E-Mail sinnvoll zu nutzen und diese Belastungen dadurch abzubauen, gewinnen daher zunehmend an Bedeutung.

Zielgruppe:

Bei der anvisierten Zielgruppe handelt es sich vor allem um Berufstätige, in deren Arbeitsalltag die Kommunikation via E-Mail eine feste und möglicherweise auch überlastende Rolle spielt.

Ziele des Trainings:

Mit dem E-Mail-Training sollen Kommunikationskompetenzen gesteigert werden. Es umfasst neben Lerntexten interaktive Schaubilder und praktische Übungen. Obwohl das Training viele Aspekte der Kommunikation via E-Mail aufgreift, ist der Zeitaufwand – abhängig vom individuellen Kenntnisstand - mit maximal zwei Stunden überschaubar.


Die Teilnehmenden können das Training zeitlich und räumlich unabhängig bearbeiten. Hierdurch wird eine höhere Attraktivität und Akzeptanz des Trainings erwartet.

Neben den eigentlichen Lerninhalten umfasst das Lernmodul auch Umfragen, mit welchen soziodemographische Daten und das E-Mail-Kommunikationsverhalten erhoben werden. Ferner werden nach dem Training die Akzeptanz und die Umsetzungswahrscheinlichkeit ermittelt.

Reflexion & Evaluation

Um die Bearbeitung des Trainings möglichst intuitiv und problemlos zu gestalten, wurde die für diesen Zweck eingerichtete Installation von ILIAS stark modifiziert. So wurden etwa zahlreiche





Features, Schaltflächen und Optionen entfernt, um den Teilnehmenden die alleinige Fokussierung auf das Lernmodul zu erleichtern.

Die Vermeidung von Drop-Outs stellt eine zentrale Herausforderung dar. Im Rahmen der Möglichkeiten konnten Zugangsschwellen möglichst niedrig gehalten und das Training abwechslungsreich gestaltet werden. Aufgrund des Lernobjektes ist eine gewisse Textlastigkeit jedoch nicht vermeidbar. Dem wird jedoch durch eine frei wählbare Reihenfolge der Trainingsinhalte entgegengewirkt.



Weiterführende Informationen zum Erstautor

Diplom-Sozialwirt Yann Ormanns promoviert gegenwärtig in der Abteilung für Sozial- und Kommunikationspsychologie am Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie zur E-Mail-Kommunikation in Unternehmen. Neben der E-Mail-Kommunikation befasst er sich in seiner Forschung mit der Arbeit in verteilten Teams sowie der Nutzung sozialer Netzwerke und verschiedener computerbasierter Kommunikationsmedien. Durch die Hans-Böckler-Stiftung gefördertes Promotionsprojekt im Graduiertenkolleg „Qualifikatorisches Upgrading in KMU“.

Diese Tagung wird gefördert im Rahmen der Projekte:

